



Eröffnung der Stadtratssitzung

Stadratspräsident Michael Schenk (SVP): Ich begrüsse Sie zur letzten Stadtratssitzung von diesem Jahr, werte Kollegen und Kolleginnen, den Gemeinderat und die anwesenden Gäste, die heute hinten im Saal sitzen, sowie auch die Vertreter der Medien. Im Anschluss an die heutige Sitzung findet ja der Apéro statt, den der Gemeinderat sponsert. Ist dies immer noch so? Dies ist ja im Budget enthalten, das nun angenommen wurde. Es geht ja nicht wirklich um ein Sponsoring, aber ich bedanke mich dennoch dafür. Damit es nicht vergessen geht, erinnere ich Sie daran, dass dieser Anlass im Alterszentrum Haslibrunnen stattfindet.

Nun bitte ich Caspar Probst, stellvertretender Stadtratssekretär, um den Appell.

- 36 Stadträtinnen und Stadträte sind zum Appell anwesend¹.
- 7 Mitglieder des Gemeinderates und der Stadtschreiber Daniel Steiner (Sekretär Gemeinderat) sind anwesend.

Stadratspräsident Michael Schenk (SVP): Somit stelle ich zuhanden des Protokolls die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest. Der Versand der Traktandenliste und die Aktenaufgabe erfolgten vorschriftsgemäss und konnten Sie wie gewohnt auf der Webseite einsehen, da sie dort aufgeschaltet sind.

¹ Drei Stadratsmitglieder treffen zwischen 18:05 Uhr und 18:15 Uhr ein. Ein weiteres Stadratsmitglied wohnt der Sitzung ab 19:15 Uhr und damit nach Durchführung der letzten Abstimmung bei.



1. **Protokoll der Stadtratssitzung vom 23. Oktober 2023: Kenntnisnahme**

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 1. Da geht es um die Kenntnisnahme des Protokolls der Oktober-Stadtratssitzung, das ebenso auf der Webseite aufgeschaltet ist. Gibt es dazu Ergänzungen oder Bemerkungen? Da dies nicht der Fall ist, gehen wir zu Traktandum Nr. 2 über.



2. Wahl eines Mitglieds der Kommission für öffentliche Sicherheit (Ersatzwahl für den per 31. Dezember 2023 zurücktretenden Häfliger Noah [GLP])

I Eintreten:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Dabei geht es um die Wahl eines Mitglieds der Kommission für öffentliche Sicherheit als Ersatzwahl für den per 31. Dezember 2023 zurücktretenden Noah Häfliger (GLP). Ich nehme an, dass das Eintreten nicht bestritten ist. Dem ist so.

II Beratung:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wie Sie dem Bericht entnehmen konnten, steht diese Ersatzwahl aufgrund des Rücktritts von Noah Häfliger an. Von der GLP/EVP-Fraktion wird dafür Niluja Nadesalingam vorgeschlagen. Wünscht dazu jemand das Wort. Ja, dem ist so.

GLP/EVP-Fraktion, Dyami Häfliger (GLP): Sie hörten es soeben, dass die GLP/EVP-Fraktion zur Nachfolge des zurücktretenden Noah Häfliger Niluja Nadesalingam als neues Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit vorschlägt. Ich muss Ihnen Niluja nicht gross vorstellen, da sie ja allen bestens bekannt ist. Dazu kann ich noch kurz informieren, dass Niluja diesen Donnerstag 31 Jahre alt wird und zu Beginn dieses Jahres ihren PhD in Neurowissenschaften an der Universität Bern absolvierte. Es würde uns alle freuen, wenn Sie Niluja als Nachfolgerin von Noah in die Kommission für öffentliche Sicherheit wählen. Besten Dank.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Besten Dank. Wird dieser Wahlvorschlag ergänzt? Das scheint nicht so zu sein und es gibt wohl auch keinen Beratungsbedarf. Somit schreiten wir zur Wahl. Wer Niluja Nadesalingam wählen möchte, soll dies mit der Stimmkarte anzeigen. Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen? Herzliche Gratulation und viel Spass im neuen Amt.

III Abstimmung:

- **Der Stadtrat beschliesst mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein und 1 Enthaltung:**

Niluja Nadesalingam (GLP) wird als Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit gewählt, mit Wirkung ab 3. Januar 2024 für den Rest der bis zum 31. Dezember 2024 laufenden Legislaturperiode.



3. Wahl eines Mitglieds der Bau- und Planungskommission (Ersatzwahl für den per 31. Dezember 2023 zurücktretenden Bircher Daniel [FDP])

I Eintreten:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Somit kommen wir zu Traktandum Nr. 3: Wahl eines Mitglieds der Bau- und Planungskommission als Ersatzwahl für den per 31. Dezember 2023 zurücktretenden Bircher Daniel (FDP). Wird das Eintreten bestritten? Nein. Wir kommen zur Beratung.

II Beratung:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wie Sie auch hier dem Bericht entnehmen konnten, müssen wir für den per Ende Dezember 2023 zurücktretenden Daniel Bircher eine Nachfolge bestimmen. Die FDP/jll-Fraktion schlägt dazu Rosario Volante vor. Gibt es dazu eine Wortmeldung?

FDP/jll-Fraktion, Franziska Zaugg-Streuli (FDP): Die FDP/jll-Fraktion schlägt Ihnen Rosario Volante zur Wahl in die Bau- und Planungskommission als Nachfolger für Daniel Bircher vor. Rosario wurde 1969 in Langenthal geboren – ich sprach mich allerdings nicht ab, ob ich seinen Jahrgang nennen darf, aber ich mache es nun einfach, er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er absolvierte in Langenthal eine Lehre als Hochbauzeichner, machte anschliessend eine Zusatzlehre als Maurer in Lotzwil. Danach folgte eine Ausbildung als diplomierter Bauleiter Hochbau, die er in Zürich abschloss. Rosario war danach zehn Jahre in einem Langenthaler Architekturbüro tätig und machte sich dann mit 23 Jahren selbstständig. Er ist nun Inhaber der Volante Baurealisierung AG hier in Langenthal. Wie Sie hören, ist er mehr als geeignet für diesen Kommissionssitz. Ein herzliches Merci für Ihre Stimme.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci. Wird dieser Wahlvorschlag ergänzt? Nein. Somit gibt es auch keinen Beratungsbedarf und wir gehen direkt zur Wahl über. Wer Rosario Volante (FDP) als neues Mitglied der Bau- und Planungskommission wählen möchte, zeigt es mit der Stimmkarte an. Gegenstimmen? Enthaltungen? Auch Rosario Volante gratuliere ich zur Wahl und wünsche viel Spass im neuen Amt.

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein und 0 Enthaltungen einstimmig:**

Rosario Volante (FDP) wird als Mitglied der Bau- und Planungskommission gewählt, mit Wirkung ab 3. Januar 2024 für den Rest der bis zum 31. Dezember 2024 laufenden Legislaturperiode.



4 Motion Fankhauser Fabian (GLP) und Lehmann Päivi (SP) vom 1. November 2021: Komplettierung Solaranlage Schiessanlage Weier: Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungsfrist

I Eintreten:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Es folgt Traktandum Nr. 4. Hier geht es um den Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungsfrist der Motion von Fabian Fankhauser (GLP) und Päivi Lehmann (SP) vom 1. November 2021 zur Komplettierung der Solaranlage Weier. Darauf ist zwingend einzutreten, sodass wir direkt mit der Beratung fortfahren.

II Beratung:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Dazu gibt es nun eine Berichterstattung des Gemeinderates, welche durch Stadtpräsident Reto Müller erfolgt. Ist das zutreffend? Gut.

Stadtpräsident Reto Müller (SP): Ich melde mich dazu kurz und bündig zu Wort. Wir legten den Bericht & Antrag den vorberatenden Kommissionen vor. Dort sind auch ein Teil der Motionäri:nnen und Mitmotionär:innen dabei. Insofern kam es dabei zu Fragen, sodass man anschliessend diesen Bericht nochmals an den Gemeinderat zurückwies. Deshalb konnte nun auch die Frist nicht eingehalten werden. Entsprechend bitte ich Sie um eine Fristverlängerung, damit wir dann mit einem fundierten und guten Bericht in den Stadtrat zurückkommen können. Merci vielmals.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Danke. Gibt es eine Berichterstattung durch die GPK? Nein, das ist scheinbar nicht vorgesehen. Gibt es Fraktionssprecher zu diesem Geschäft?

GLP/EVP-Fraktion, Fabian Fankhauser (GLP): Wie es bereits Reto Müller erwähnte, waren Motionärinnen und Motionäre in der vorberatenden Kommission dabei. Dabei sah die Wirtschaftlichkeitsrechnung noch nicht ganz so aus, wie wir uns das vorstellten. Ich bitte Sie deshalb diesem Antrag zuzustimmen, damit wir eine gute Wirtschaftlichkeitsrechnung erhalten. Ich bin mir sicher, dass dann alle einsehen, dass sich diese Anlage rentiert.

SVP-Fraktion, Janosch Fankhauser (SVP): Ich halte mich kurz. Wir haben dieses Geschäft bereits schon etwas lange auf dem Tisch. 2021 nahm man es bekanntlich zurück. Wir stimmten schon damals dagegen, weil wir schon damals der Meinung waren, dass das Geschäft auf den Tisch gehört, damit wir es ablehnen können. Unsere Grundhaltung ist nach wie vor immer noch klar, sind wir doch der Meinung, dass eine Solaranlage auf einem Dach in Ordnung ist. Aber wenn es eine Strangregelung braucht, um diese Mehrleistung auf dem Dach zu bremsen, was dann auch verpufft, finden wir dies ein bisschen nicht zielführend. Nichtsdestotrotz stimmt die Mehrheit der Fraktion dieser Fristverlängerung zu. Aber wie erwähnt sind wir über dieses Geschäft nicht unbedingt erfreut. Merci.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci. Gibt es weitere Fraktionssprecher? Da scheint es keinen weiteren Fraktionssprecher zu geben. Gibt es Einzelsprecher?

Martin Lerch (SVP): Ich bin ein Fan von Photovoltaik und installierte vor zwei Jahren bei mir im Haus selber eine solche Anlage und dieses Jahr sogar auch noch auf dem Ferienhäuschen meiner Frau, mit Batterie, was wir alles nicht zurückgeben möchten. Ich bin aber auch Mitglied der Stadtschützen und dort sogar Ehrenmitglied. Dort bekomme ich schon klare Signale, dass diese nicht begeistert sind, sondern sich eher oder sogar deutlich gegen diese Anlage aussprechen. Und zwar prüfte man dies ja seinerzeit gründlich, was gar nicht so lange her ist, wir haben eine der modernsten Anlagen in der Schweiz. Wir hörten es nun, dass es technische Einrichtungen braucht, die schätzungsweise Fr. 500'000.00 kosten. Ob sich dies dann noch rechnet, stellt einfach ein grosses Fragezeichen dar. Deshalb gibt es auch bezüglich dieser Seite Skepsis. Es wäre vielleicht zu überlegen, ob es nicht bessere Objekte für eine solche Anlage gibt, da auch die Exposition gegen Westen suboptimal ist. Und es gibt sicherlich andere Stadtliegenschaften, die möglicherweise etwas mehr bringen können und nicht zusätzlich Equipment für teures Geld benötigen. Dies erklärt unsere Skepsis. Merci für die Kenntnisnahme.



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Danke. Gibt es weitere Einzelsprecher? Wünscht der Gemeinderat noch einmal das Wort? Nein. Somit schliesse ich die Beratung. Wünscht der Motionär noch ein Schlusswort? Ja, das wünscht er.

Sprecher der Motion, Fabian Fankhauser (GLP): Eigentlich wollte ich auf das Projekt inhaltlich nicht eingehen. Aber es scheint mir, als wären Sie hier auf der rechten Seite nicht so richtige Solarexperten. Erstens einmal hat das Dach eine Ausrichtung gegen Südwesten; somit wird notabene am Abend, wenn der meiste Strom gebraucht wird, auch am meisten produziert. Zweitens scheinen Sie den Unterschied zwischen Leistung und Energie nicht zu kennen, da die gekappte Leistung niemals proportional zur Energie sein wird. Aber wir können es dann anschauen, wenn das fertige Projekt vorliegt.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci. Somit kommen wir zur Abstimmung. Ich habe kurz eine Verständnisfrage, ob Sie mich alle gut hören, weil es so seltsam tönt? Dann ist gut, damit sichergestellt ist, dass alles sauber protokolliert werden kann. Wer dem Antrag des Gemeinderates folgen und der Ziffer 1 bis Ziffer 2 mit einer Fristverlängerung bis zum 24. Juni 2024 zustimmen möchte, soll dies nun mit der Stimmkarte zeigen. Wer ist dagegen? Wer enthält sich der Stimme?

III Abstimmung:

- **Der Stadtrat beschliesst mit 37 Stimmen Ja gegen 2 Stimmen Nein und 0 Enthaltungen:**
- 1. **Die Fristverlängerung bis 24. Juni 2024 für die Umsetzung der Motion Fankhauser Fabian (GLP) und Lehmann Päivi (SP) vom 1. November 2021: Komplettierung Solaranlage Schiessanlage Weier wird genehmigt.**
- 2. **Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



5. **Motion Lerch Martin (SVP), Fehrensens Jana (FDP), Häfliger Dyami (GLP), Cap Georg (GL), Loser Roland (SP), Fankhauser Janosch (SVP), Grossenbacher Corinna (SVP) und Mitunterzeichnende vom 26. Juni 2023: Die angekündigte Immobilienstrategie bis spätestens Mitte 2024 in Kraft setzen: Stellungnahme**

I Eintreten:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 5. Hier geht es um die Stellungnahme zur Motion Lerch Martin (SVP), Fehrensens Jana (FDP), Häfliger Dyami (GLP), Cap Georg (GL), Loser Roland (SP), Fankhauser Janosch (SVP), Grossenbacher Corinna (SVP) und Mitunterzeichnende vom 26. Juni 2023: «Die angekündigte Immobilienstrategie bis spätestens Mitte 2024 in Kraft setzen». Das Eintreten dazu ist zwingend, sodass wir direkt mit der Beratung fortfahren.

II Beratung:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Eine Berichterstattung durch den Gemeinderat gibt es keine, da eine schriftliche Stellungnahme vorliegt. Doch, es gibt eine mündliche Stellungnahme durch Roberto Di Nino, Ressortvorsteher Finanzen und Steuerwesen.

Gemeinderat Roberto Di Nino (SVP): Sie konnten es den Akten entnehmen, dass der Gemeinderat bei diesem Geschäft eine ausserordentliche Berichterstattungsform wählte, indem die grundsätzlich schriftliche Berichterstattung, wie vom Stadtratspräsidenten soeben ausgeführt, nun durch meine mündlichen Ausführungen ergänzt wird. Für diese Gelegenheit möchte ich mich schon einmal bestens bedanken. Inhaltlich ist es so, dass der Gemeinderat im Jahr 2020 dieses Projekt zur Implementierung der Immobilienstrategie einleitete. Aus unterschiedlichen Gründen wurde dieses Projekt dann aber nicht so finalisiert, wie wir dies ursprünglich erwartet und angedacht hatten. Vereinfacht kann gesagt werden, dass die Stossrichtung einer umfassenden Immobilienstrategie in Relation zu den Bedürfnissen unserer Stadt eigentlich als zu gross, und damit eben auch als nicht zielführend, betrachtet wurde. Dabei sah es der Gemeinderat auch als kritisch an, dass man hier mit einem Ausbau von personellen Ressourcen hätte starten müssen, eigentlich noch bevor die definitiven Bedürfnisse hinsichtlich der Liegenschaftsbewirtschaftung abschliessend quantifiziert waren. Ich glaube, dass ich in dieser Hinsicht auch durchaus auf Verständnis im Stadtrat stosse. Ich möchte daran erinnern, dass Sie anlässlich der Budgetdebatte im August die entsprechende Stelle, die zwar im Budget vorgesehen, aber noch nicht bewilligt war, nachfolgend strichen.

Zu was führte dies nun? Anstatt das Projekt quasi von oben nach unten weiterzuverfolgen, änderte der Gemeinderat seinen Fokus. Wir setzen die Prioritäten nun einfach als Erstes auf eine objektbezogene Qualifizierung und Quantifizierung. Wenn dies vorliegt, können wir anschliessend einen übergeordneten Rahmen setzen und definieren. Was heisst dies nun konkret für den Gemeinderat? Wir wissen, dass wir eine Strategie haben. Wir haben deshalb eine Strategie, weil wir eigentlich auch wissen, wie wir vorgehen wollen. Aus diesem Grund lautete unser Antrag für die Sitzung im Oktober, als dieses Geschäft bereits schon einmal traktandiert war, eigentlich auch einmal auf Annahme. Dabei sollte die Erheblichkeitserklärung aber gleichzeitig mit der Abschreibung kombiniert werden. Vor der Stadtratssitzung im Oktober wurden dann im Rahmen der GPK-Sitzung von GPK-Mitglied und zugleich auch erstem Motionär Martin Lerch verschiedene Fragen gestellt. Damit wir nun gewährleisten können, dass alle Stadratsmitglieder über einen vollständigen und einheitlichen Informationsstand verfügen, entschieden wir das Geschäft zurückzuziehen. Danach wurden die Fragen auf- und in den Bericht eingearbeitet, der eigentlich die Grundlage des heutigen Geschäfts ist. Und aus diesem Projekt der Immobilienstrategie ergaben sich selbstverständlich Zwischenerkenntnisse, die in dem Sinn auch in die verschiedenen Grundlagenakten einfließen. Der Gemeinderat und die Verwaltung sind in Besitz dieser Dokumente und wir arbeiten auch damit. Allerdings ist es richtig, dass wir es formal nicht weiterverfolgten und das Projekt somit auch noch nicht einer Finalisierung zugeführt wurde. Aus diesem Grund wurden diese Papiere dannzumal auch noch nicht eröffnet.

Aber aufgrund der bilateralen Kontakte mit dem ersten Motionär Martin Lerch erfuhr ich nun, dass gerade daran ein grosses Bedürfnis besteht, respektive es noch etwas weitergeht, wonach der Stadtrat eigentlich



in der Veröffentlichung dieser Dokumente auch die Erfüllung dieser Motion sehen würde. Und diese Argumente erwog der Gemeinderat noch einmal, sodass er dann darauf basierend entschied, diese Strategiedokumente – auch wenn sie noch nicht finalisiert sind, dennoch einmal zu veröffentlichen. Dabei geht der Gemeinderat ja auch noch weiter, indem er in Aussicht stellt, das in den Akten vorliegende Strategiedokument zu finalisieren, formell zu verabschieden und diesem Motionsanliegen somit auch Rechnung zu tragen. Wir haben auch im Sinn, dies zeitlich so bis Mitte 2024 zu machen, wie das auch in der Motion gefordert wird. Basierend auf dieser neuen Ausgangslage lautet der Antrag heute deshalb anders als dies gemäss den Akten in der Oktober-Sitzung noch der Fall war. Unverändert empfehlen wir eine Qualifizierung als Richtlinienmotion und unverändert beantragen wir auch die Erheblichkeitserklärung. Allerdings – und dies ist nun eben anders, beantragen wir neu nicht mehr die gleichzeitige Abschreibung. Merci für die Aufmerksamkeit.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Danke für diese Erläuterungen. Eine Berichterstattung der GPK gibt es keine. Somit erhält der Sprecher der Motion das Wort.

Sprecher der Motion, Martin Lerch (SVP): Diese Vorgeschichte ist bereits schon etwas eine lange und das ganze Projekt startete eigentlich mit viel Elan. Ich darf daran erinnern, dass diese Strategie Teil der Regierungsrichtlinien von 2017 bis 2021 und auch 2021 bis 2024 ist. Und es gab dazu ja bereits im 2021 eine Interpellation. Dort führte der Gemeinderat am 30. August 2021 unter anderem aus, ich zitiere: «Das Ziel des Gemeinderates ist es, das Projekt im Verlaufe dieses Jahres 2021 zu vollenden und die Liegenschaftsstrategie zu verabschieden». Und weiter führte er in dieser Interpellationsantwort aus dem Jahr 2021 ebenso aus, dass «sich der Gemeinderat der Bedeutung der Liegenschaftsstrategie bewusst ist und er grossen Wert darauf legt mit seiner Strategie klare Vorgaben zur Bewirtschaftung und Entwicklung des Portfolios zu schaffen. Nur so wird es gelingen, mittel- bis langfristig der finanziellen Verantwortung vollumfänglich gerecht zu werden» und so weiter. Das entsprach seitens des Gemeinderats einem sehr grossen Sukkurs. Schon damals durften wir zur Kenntnis nehmen, dass man einen Kredit über Fr. 100'000.00 sprach und das Büro Wüest Partner aus Zürich damit beauftragte, diese Strategie mitzuentwickeln. Nachdem das Geschäft im 2021 nicht vorgelegt wurde, dachten wir uns, dass gewisse Verzögerungen eben durchaus möglich sind. Im 2022 fragte man dann einmal sanft nach, wo denn nun diese Strategie verblieben ist. Dazu hiess es damals, dass sie sich in der Pipeline befindet und man noch ein bisschen warten soll. Im 2023 wurde noch einmal nachgefragt – zumal ich zumindest bei solchen Dingen nicht so vergesslich bin, sodass dies schlussendlich zu dieser Motion führte. Und diese Motion ist eigentlich eine sogenannte Durchsetzungsmotion, die es eigentlich gar nicht brauchen sollte. Die brauchte es allein nur deshalb, weil eben noch nichts vorlag. Und diese Motion wurde erfreulicherweise von einer Mehrheit von Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, unterschrieben, namentlich von sieben Motionärinnen und Motionären und von insgesamt 17 Mitunterzeichnenden.

Wie wir es nun von Roberto Di Nino hörten, wurde beim Beschlussesentwurf in der zweiten Runde volle Transparenz geschaffen, nachdem der Vorstoss beim ersten Mal noch nicht behandelt werden konnte. Dabei wurden nun auch die bisherigen Kosten von rund 130'000.00 ausgewiesen. Gleichzeitig wurden auch alle Dokumente des Expertenbüros inklusive Strategieentwurf offengelegt. Ich danke dem Gemeinderat ausdrücklich für die Offenheit und diese Transparenz. Das ist sicherlich das richtige Vorgehen in einer solchen Situation. Die Motion wurde als Richtlinienmotion qualifiziert und soll dabei nach neustem Stand nicht abgeschrieben werden. Wenn ich diesen Gemeinderatsvorschlag beurteile, so ist die Qualifizierung als Richtlinienmotion nachvollziehbar, sodass man dem zustimmen kann. Begrüsst wird ebenso, dass sie nicht abgeschrieben werden soll. Der Gemeinderat stellt nun in Aussicht, den Prüfbericht rasch umzusetzen und auch über die Strategie im Immobilienbereich zügig zu informieren. Als Motionär ist mir natürlich die Strategie viel wichtiger als dieser Prüfbericht, wurde nun doch bereits jahrelang geprüft. Jetzt geht es eigentlich darum, dass man nun eben diese Strategie in Kraft setzen und dieser auch nachgelebt werden kann. Eine Strategie stellt ja lediglich eine Stossrichtung dar. Wir haben insgesamt 528 Liegenschaften im Verwaltungs- und Finanzvermögen, was in den Unterlagen entsprechend ausgeführt ist, die doch immerhin einen



Wert von 320 Mio. Franken haben. Somit ist hier sicherlich angebracht, dass man sich gewisse grundsätzliche Überlegungen im Sinn einer Strategie macht. Sogar das Büro Wüest sagt in seinem von mir aus gesehen guten Dokument, ich zitiere noch einmal: «Die Strategie liefert die Leitplanken des Handelns, die für eine zielführende Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Portfolios bearbeitet werden müssen».

Deshalb komme ich zum Schluss, dass dieser Strategieentwurf Wüest nach meiner Einschätzung sehr viel gute Elemente enthält und es eigentlich schade wäre, wenn man dies nicht in Kraft setzen, finalisieren und noch gewisse Anpassungen vornehmen würde. Ich möchte hier noch einmal den Koran zitieren, was ich eigentlich selten mache, ich aber bereits bei der Interpellation machte: «Wenn man das Ziel nicht kennt, ist kein Weg der richtige». Und das gilt eigentlich auch hier für eine Strategie. Sie hat zum Ziel, die städtischen Liegenschaften mit diesen 528 Objekten optimal zu nutzen. Ohne eine Strategie wäre dies wie im dicken Nebel, der gerade draussen herrscht, herumzufahren, ohne Aussicht, je an das Ziel zu kommen. Es entspricht auch mehr einem Reagieren, wenn irgendwo Schimmel auftaucht oder ein Dach einzustürzen droht, anstatt proaktiv diese Liegenschaften zu bewirtschaften. Ich komme zum Fazit: Einer Qualifizierung als Richtlinienmotion wird zugestimmt und selbstverständlich auch der Erheblicherklärung und der Nicht-Ab-schreibung. Das sage ich als Motionär und auch im Namen der einstimmigen SVP-Fraktion. Wir danken dem Gemeinderat, wenn er seine Versprechungen einhält und diese Immobilienstrategie eben in dieser doch kurzen Zeit bis zum nächsten Sommer auch im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger in Kraft setzen wird. Merci fürs Zuhören.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci. Gibt es weitere Fraktionssprecher zu diesem Thema? Das scheint nicht der Fall zu sein. Gibt es Einzelsprecher? Nein, ebenso wenig. So kommen wir zu den Abstimmungen. Wer dem gemeinderätlichen Antrag folgen und diese Motion mit Richtliniencharakter qualifizieren möchte, zeigt dies nun mit der Karte an. Gegenmehr? Enthaltungen? Es folgt die nächste Abstimmung. Hier geht es darum, die Motion für erheblich zu erklären. Wer diese Motion für erheblich erklären möchte, zeigt dies ebenfalls mit der Stimmkarte an. Gegenstimmen? Enthaltungen?

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 39 Stimmen Ja gegen 0 Stimme Nein und 0 Enthaltungen einstimmig:**

- I. **Die Motion Lerch Martin (SVP), Fehrensens Jana (FDP), Häfliger Dyami (GLP), Cap Georg (GL), Loser Roland (SP), Fankhauser Janosch (SVP), Grossenbacher Corinna (SVP) und Mitunterzeichnende vom 26. Juni 2023:** Die angekündigte Immobilienstrategie bis spätestens Mitte 2024 in Kraft setzen **wird als Motion mit Richtliniencharakter qualifiziert.**

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimme Nein und 1 Enthaltung:**

- II. 1. **Die Motion Lerch Martin (SVP), Fehrensens Jana (FDP), Häfliger Dyami (GLP), Cap Georg (GL), Loser Roland (SP), Fankhauser Janosch (SVP), Grossenbacher Corinna (SVP) und Mitunterzeichnende vom 26. Juni 2023:** Die angekündigte Immobilienstrategie bis spätestens Mitte 2024 in Kraft setzen **wird erheblich erklärt.**
2. **Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



6. Wahl des Büros des Stadtrates 2024

I Eintreten:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Es folgt nun Traktandum Nr. 6 mit der Wahl des Büros des Stadtrats für 2024. Das Eintreten ist unbestritten und wir beginnen direkt mit der Beratung.

II Beratung:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Turnusgemäss steht das Präsidium für das Jahr 2024 der SP/GL-Fraktion und das Vizepräsidium der GLP/EVP-Fraktion zu. Die Bestellung der Stimmzählenden steht der FDP/jll-Fraktion sowie der SVP-Fraktion zu.

Nun bestimmen wir zuerst das Präsidium. Ich übergebe das Wort der SP/GL-Fraktion. Wem darf ich dazu das Wort erteilen?

SP/GL-Fraktion, Sandro Baumgartner (SP): Es freut mich sehr, dass Ihnen die SP/GL-Fraktion einstimmig Saima Linnea Sägesser als Stadtratspräsidentin vorschlägt. Die Rede von letztem Jahr möchte ich hier nicht wiederholen, können Sie sie doch nachlesen, wenn Sie das wollen. Aber Sie konnten Saima in diesem Jahr etwas besser kennenlernen, und wir alle sahen, dass Saima Michael Schenk immer gut unterstützen und ergänzen konnte. Mit ihrer, offenen, ehrlichen und sicheren Art sind wir überzeugt, dass Saima das Stadtratspräsidium ausfüllen und uns dabei auch gut durch das nächste Jahr führen kann. Aus den soeben genannten Gründen würde es mich freuen, wenn Sie alle unseren Vorschlag annehmen und Saima als Stadtratspräsidentin wählen. Merci vielmals.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci. Wird dieser Wahlvorschlag bestritten? Das scheint nicht der Fall zu sein. Wer Saima Sägesser wählen und ihr als Stadtratspräsidentin 2024 die Stimme geben möchte, hält die Karte in die Höhe. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Ich wünsche Dir viel Glück in diesem Amt im 2024 und hoffe, dass es Dir im nächsten Jahr nicht langweilig wird und Du ein bisschen gefordert wirst. Ich freue mich, da Du dies sicherlich gut machst.

Somit haben wir eine Präsidentin und gilt es auch noch das Vizepräsidium zu besetzen. Wie gesagt steht dieser Sitz der GLP/EVP-Fraktion zu. Wem darf ich dazu das Wort übergeben?

GLP/EVP-Fraktion, Dyami Häfliger (GLP): Die GLP/EVP-Fraktion hat Niluja Nadesalingam zur Wahl als Vizestadtratspräsidentin nominiert und schlägt sie Ihnen entsprechend vor. Das heisst, dass ich Ihnen heute Niluja bereits zum zweiten Mal vorstellen darf. Wie Sie wissen, ist sie seit Beginn dieser Legislatur 2021 Mitglied im Stadtrat. Sie ist seit dem Jahr 2022 als Stimmzählerin Mitglied des Büros vom Stadtrat und somit mit den Abläufen bestens vertraut. Wir freuen uns alle, wenn Sie Niluja Nadesalingam als neue Vizestadtratspräsidentin wählen. Besten Dank.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Gut. Wird dieser Wahlvorschlag bestritten? Nein. Wer Niluja Nadesalingam als Vizepräsidentin des Stadtrats 2024 wählen möchte, zeigt dies nun mit der Karte an. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Herzliche Gratulation. Auch Dir wünsche ich alles Gute und mach es gut im nächsten Jahr. Ihr beide zusammen werdet das Schiff bestimmt sicher durch den Sturm bringen.

Um nun das Büro zu komplettieren, müssen oder dürfen wir noch zwei neue Stimmzähler bestimmen. Dies steht der FDP- und der SVP-Fraktion zu. Nun hat die FDP das Wort, um ihren neuen Stimmzähler vorzustellen.

FDP/jll-Fraktion, Franziska Zaugg-Streuli (FDP): Wir schlagen Diego Clavadetscher vor.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Das war kurz und bündig. Dann machen wir es ebenso kurz und bündig und wer Diego Clavadetscher wählen möchte, soll dies mit der Stimmkarte zeigen. Gegenmehr? Enthaltungen?



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

Herzliche Gratulation, Diego, zu dieser Wahl und viel Vergnügen beim Zählen.

Nun folgt noch die SVP.

SVP-Fraktion, Janosch Fankhauser (SVP): Wir fahren präsidial fort und ich darf Ihnen Corinna Grossenbacher zur Wahl vorschlagen. Dabei hoffe ich, dass sie gewählt wird. Merci vielmals.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Gut. Wer Corinna Grossenbacher als Stimmzählerin wählen möchte, soll dies nun mit der Stimmkarte zeigen. Gegenstimmen? Enthaltungen?

Ich wünsche dem neuen Stadtratsbüro viel Erfolg im nächsten Jahr. Die Besetzung ist ja mit einem Mann und drei Frauen beinahe dieselbe. Viel Vergnügen Diego, aber ich überlebte es und kam gut damit klar, sodass auch Du dies schaffen wirst. Viel Glück und wir sind gespannt auf das nächste Jahr, wie dies funktionieren wird.

(Applaus nach jeder vollzogenen Wahl)

III Abstimmung:

a) Wahl der Stadtratspräsidentin 2024

- Saima Linnea Sägesser (SP) wird in offener Wahl mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zur Stadtratspräsidentin für das Jahr 2024 gewählt.

b) Wahl der Stadtratsvizepräsidentin 2024

- Niluja Nadesalingam (SP) wird in offener Wahl mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zur Stadtratsvizepräsidentin für das Jahr 2024 gewählt.

c) Wahl der Stimmzählerin und des Stimmzählers des Jahres 2024

- Diego Clavadetscher (FDP) wird in offener Wahl mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zum Stimmzähler für das Jahr 2024 gewählt.
- Corinna Grossenbacher (SVP) wird in offener Wahl mit 38 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein (bei 1 Enthaltung) zur Stimmzählerin für das Jahr 2024 gewählt.



7. Verwendung des Ratskredits 2023

Eintreten:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Es folgt Traktandum Nr. 7 mit der Verwendung des Ratskredits. Dazu ist die SP/GL-Fraktion an der Reihe.

II Beratung:

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wem darf ich dazu das Wort erteilen?

SP/GL-Fraktion, Cornelia Gerber-Schärer (SP): Nun kommen wir mit dem Ratskredit 2023 zu einem ganz schönen Teil. Wir haben viele attraktive und vor allem aktive soziale Vereine in Langenthal. Heute Abend möchte ich aber einen besonders beleuchten und hervorheben. Er wurde 2004 gegründet. Er wurde von der Stadt wohl geduldet, aber nie unterstützt und es geht dabei um die «Gassechuchi». Dieser Verein wurde von Esther Schönmann und Ruedi Leuthold im Rahmen ihrer Diplomarbeit «Sehnsucht» gegründet mit der Absicht, etwas für Randständige zu machen. Sie stiessen dabei immer wieder auf Gegenwind um sich etablieren zu können. Anfänglich kochten sie einmal in der Woche am Donnerstag bei jedem noch so garstigen Wetter.

Und nun machen wir einen Sprung nach vorne, versorgen sie doch mittlerweile jeden Mittwoch um die 250 Menschen mit einer Tasche gefüllt mit Lebensmittel und anderen Effekten und somit eben mit lebensnotwendigen Dingen, aber vor allem auch mit einem offenen Ohr und einem grossen Herz. Die «Gassechuchi» wurde zu einem Treffpunkt von unterschiedlichen Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Einem Engagement in einem stigmatisierten Milieu gebührt ein besonderer Dank und Respekt. Ich habe höchste Hochachtung vor dieser Arbeit und danke dem ganzen Team der «Gassechuchi» von ganzen Herzen. Und ich hoffe, dass alle hier im Saal dort einmal vorbeigehen und einmal im «Wooghüsli» hinter der Markthalle vorbeischaun um dort einen Augenschein zu nehmen. Denn es ist ein Treffpunkt für viele Randgruppen und es geht dabei um einen Austausch, für den es unter unterschiedlichen Menschengruppen viel zu koordinieren gibt, was nicht einfacher wurde. Deshalb sind sie auch immer um Helfer und Helferinnen froh. Ich freue mich, dass wir diesen Ratskredit in diesem Jahr der «Gassechuchi» verleihen. Bravo.

(Applaus)

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Danke. Um dem Protokoll gerecht zu werden, muss nun aber dennoch darüber abgestimmt werden. Wer diesem Vorschlag der SP/GL-Fraktion zustimmen möchte, soll dies nun mit der Stimmkarte zeigen. Gibt es Enthaltungen oder Gegenstimmen?

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 39 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein und 0 Enthaltungen einstimmig:**

1. **Der Vergabe des Ratskredits 2023 im Betrag von Fr. 1'000.00 an den Verein "Gassechuchi" wird zugestimmt.**
2. **Das Sekretariat des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



8. Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission 2023: Rückblick durch den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Information

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Unter Traktandum Nr. 8 kommen wir zur Information über den Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission 2023 mit einem Rückblick durch den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission. Das Wort hat GPK-Präsident Dyami Häfliger.

GPK-Präsident Dyami Häfliger (GLP): Der diesjährige Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission fand am Freitag, 20. Oktober 2023 beim Amt für Bildung, Kultur & Sport statt. Die Geschäftsprüfungskommission erhielt dabei einen vielseitigen und interessanten Einblick in die Organisation sowie in die mannigfaltigen und herausfordernden Aufgaben dieses Amtes. Besonders hervorzuheben sind die erzielten Erfolge vom Fachbereich Kultur im Bereich der Finanzierung von Kulturprojekten sowie bezüglich der verstärkten Kooperation und der zunehmenden Vernetzung unter den verschiedenen Kulturakteuren in der ganzen Region Oberaargau.

Betreffend das Stadttheater stellte die GPK fest, dass die geeigneten Führungs- und Controllinginstrumente nicht nachweislich vorhanden sind. Ausserdem nahm die GPK die Aussage zur Kenntnis, wonach die fünf Leistungsverträge, insbesondere der Leistungsvertrag mit dem Stadttheater, im Frühling 2024 dem Stadtrat vorgelegt werden sollen. Im Weiteren nahm die GPK auch zur Kenntnis, dass die Schulen und die Lehrkräfte komplexen Herausforderungen gegenüberstehen. Umso wichtiger erscheint es der Kommission, dass die bewährte und gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Schulleiterinnen und Schulleitern fortgesetzt wird. Genau diese Zusammenarbeit stuft die GPK, nebst der zeitgemässen und sehr attraktiven technischen Infrastruktur, als äusserst bedeutsam ein, um trotz dem Fachkräftemangel eine tiefe Fluktuation von den Lehrpersonen vorweisen zu können. Die Geschäftsprüfungskommission bedankt sich herzlich beim Amtsvorsteher Daniel Ott für die fachkundige Leitung des diesjährigen Verwaltungsbesuchs sowie bei den engagierten Mitarbeitenden für die spannenden Beiträge und den angeregten Austausch. Ebenso möchte sich die Kommission bei der zuständigen Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Helena Morgenthaler und bei Gemeinderat und Ressortvorsteher Matthias Wüthrich herzlich für den gut organisierten Tag bedanken. Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Danke. Dies war einfach eine Information, die wir zur Kenntnis nehmen.



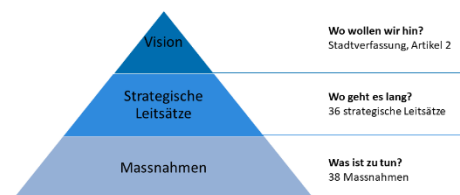
9. Richtlinien der Regierungstätigkeit 2021 – 2024: Rückblick 2023: Ausblick 2024: Information durch den Stadtpräsidenten

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wir kommen nun zu Traktandum Nr. 9. Dazu wird uns der Stadtpräsident hinsichtlich der Richtlinien zur Regierungstätigkeit 2021 bis 2024 über den Rückblick 2023 sowie über den Ausblick 2024 informieren.

Stadtpräsident Reto Müller (SP): Ich komme für ein Mal hier in die Mitte des Stadtrats, scheint hier das Mikrofon doch etwas besser zu funktionieren. Gerne gibt Ihnen der Gemeinderat einen Rückblick sowie einen Ausblick, was bei der Umsetzung der Richtlinien der Regierungstätigkeit Stand der Dinge ist.

Sie wissen ja als kleiner Reminder, wie das aufgebaut ist. Wir haben eine Vision, die nicht neu ist und Art. 2 der Stadtverfassung entspricht, was ganz am Anfang in den Regierungsrichtlinien festgehalten ist. Daraus abgeleitet formulierte der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltungsleitung 36 strategische Leitsätze, woraus sich 38 Massnahmen ergeben.

Ausgangslage



18. Dezember 2023

Ich kann Ihnen dies am folgenden Beispiel aufzeigen: «Die Stadt schafft die Voraussetzungen für eine soziale und generationenübergreifende Durchmischung von Quartieren». Sie sehen dabei, dass wir diesem strategischen Leitsatz beispielsweise vier Massnahmen zuordneten.

Beispiel

Strategischer Leitsatz (Beispiel)

Die Stadt schafft die Voraussetzungen für eine soziale und generationenübergreifende Durchmischung von Quartieren.

Massnahmen (Beispiel)

- 29 Runder Tisch "Alter"
- 30 Kompetenzzentrum für Generationenfragen
- 31 Wohnen von alternden und vulnerablen Menschen
- 33 Hausbesuchsprogramm



18. Dezember 2023

Wenn wir schauen, wie der entsprechende Status dieser Massnahmen aussieht – nebst neuen Mikrofonen ist dann zwar auch einmal ein neuer Beamer nötig, sehe ich doch das erste Mal, wie die Projektion aus dieser Sicht und Distanz hier aussieht. Sie sehen dabei die 38 Massnahmen unter Angabe des jeweiligen Status dargestellt. Der grüne Pfeil nach oben bedeutet «auf Kurs» oder «erfüllt», der waagrecht gelbe Pfeil heisst, dass wir an der Erfüllung der Massnahme am Arbeiten sind und der rote Pfeil zeigt auf, dass wir im letzten Jahr der Legislatur, insofern es immer noch dem politischen Willen entspricht, sicherlich damit entsprechend vorwärts machen müssen um die gesetzten Ziele zu erreichen. Wir pickten drei Beispiele heraus, die Sie hier in leicht blauer Farbe hinterlegt sehen, was ich allerdings von hier aus nicht mehr lesen kann.

Status Massnahmen

1. Enterprise-Content-Mgmt.	→	9. Baureglement	→	17. Feuerwehrstrategie	→	25. Kulturförderkonzept	→	33. Hausbesuchsprogramm	→
2. Onlinepräsenz	→	10. Haushaltsführung	→	18. Bürgerkonto	→	26. Programm Stadtheater	→	34. Schule Steckholz	→
3. Arbeitgeberin	→	11. Kontrollsystem	→	19. Parkkarten	→	27. Stadtmärkteverbund	→	35. Frühe Förderung	→
4. Stadtmarketing	→	12. Liegenschaftswesen	→	20. Klimastrategie	→	28. B. und S. Förderung	→	36. Tagesschule Langenthal	→
5. Ortsplanungsrevision	→	13. Steuerattraktivität	→	21. Gasabgabe	→	29. Runder Tisch Alter	→	37. Offene Kinder- und Jugendarb.	→
6. Begegnungsorte	→	14. Regionalzentren	→	22. Abfallkonzept	→	30. Generationenfragen	→	38. Organisationsform Zyklus 1	→
7. Kindergärten	→	15. Ortschaftsregiment	→	23. Inventar der Naturobjekte	→	31. Wohnen von alt. Menschen	→		
8. ESP Bahnhof	→	16. Wiedereinf. SIP	→	24. Mobilitätsstrategie	→	32. 1. Arbeitsmarkt	→		

18. Dezember 2023



Ich kann Ihnen dies anhand der mir hier vorliegenden Unterlagen erklären, wie wir am Beispiel des Bürgerkontos vorgehen, bei dem wir gut unterwegs sind. Bei der Klimastrategie sind wir mittelmässig unterwegs und der Bibliotheksverbund dient als Beispiel, was wir bereits umsetzen.

Was das Bürgerkonto anbelangt, können Sie heute auf unserer Webseite ein Login anlegen. Diejenigen, die dies bislang noch nicht machten, können dies gerne ausprobieren. Befindet sich dies doch oben links auf der Webseite, wo Sie ein entsprechendes Profil finden und es anklicken können. Dabei können Sie sich mit einer Mailadresse und einem Passwort registrieren und anmelden. Was können Sie aber damit machen? Bereits bisher war es möglich, Benachrichtigungen zu abonnieren wie beispielsweise die Daten für die Papiersammlungen oder auch den Veranstaltungskalender. Sie können es aber auch dafür nutzen, die Online-Dienste auszufüllen oder zu verwalten. Wir schalten auch fortlaufend neue Dinge auf, die Sie hier rechts eingeblendet sehen. Sie können dabei die Jahresvignette für den Grünabfuhrcontainer nun online bestellen und Sie können den Häckseldienst, die Hundekontrolle, die Sozialhilfebestätigung, sofern nötig, die Wohnsitzbestätigung, auch sofern nötig, und auch das Zivildienstgesuch für Urlaub und Dienstverschiebungen online beantragen. Wir sind auch daran, diesen Online-Verwaltungsschalter laufend auszubauen und dabei die Prozesse auch immer zu optimieren.

Massnahme 18: Bürgerkonto

Die Stadt erarbeitet ein Konzept für ein digitales Bürgerkonto.

Persönliches Konto

- zum Abonnieren von Benachrichtigungen z.B. Papiersammlung, Veranstaltungskalender
- zum Ausfüllen und Verwalten der Online-Dienste



Beispiele neuer Online-Dienste 2023

- GrünGut: Jahresvignetten für Grünabfuhrcontainer
- Häckseldienst
- Hundekontrolle
- Sozialhilfebestätigung
- Wohnsitzbestätigung
- Zivildienst: Gesuch Urlaub/Dienstverschiebung

→ Steiger Ausbau der Dienste und Optimierung der Prozesse

18. Dezember 2023

Ein weiteres Beispiel betrifft die Massnahme 20 mit der Klimastrategie. Der Gemeinderat genehmigte eine Klimastrategie und erteilte bereits die Freigabe zur Mitwirkung. Sie sehen hier, wie diese ebenfalls mit einer Vision, einem Hauptziel, mit sechs Teilbereichen und entsprechenden Leitsätzen und nachfolgend mit 19 Handlungsfeldern mit 36 Zielen aufgebaut ist. Und im Moment besteht sie aus 125 Massnahmen. Man wird diese Mitwirkung in Form von Workshops vornehmen und mit unserem neuen E-Mitwirkungstool. Entsprechend steht dem Stadtrat und insbesondere aber auch dem Gemeinderat künftig eine E-Mitwirkung als Tool zur Verfügung. Man kann damit wirklich kleinere, aber auch grössere Sachen –die Klimastrategie ist jetzt eine sehr grosse Sache – in eine sogenannte elektronische Mitwirkung eingeben, sodass sich die Leute online daran beteiligen können. Wir können mit diesem Tool einfach auch einen stärkeren Einbezug der Bevölkerung in kleinen und grossen Projekten künftig besser gewährleisten. Auch hier ist es nur so, falls das politische Organ dies entsprechend beschliesst.

Massnahme 20: Klimastrategie

Die Stadt stellt verwaltungsintern eine Klimastrategie.



- Klima- und Mobilitätsstrategie 2040 erarbeitet und freigegeben zur Mitwirkung
- Mitwirkung in Form von
 - Workshops
 - E-Mitwirkung
- E-Mitwirkung: Neue E-Mitwirkungs-Plattform der Stadt Langenthal ab Anfang 2024 für
 - einen stärkeren Einbezug der Bevölkerung in kleinen und grossen Projekten
 - mehr Transparenz und Informationen für Interessierte
 - digitale, effiziente und sichere Beteiligungsprozesse

E-Mitwirkung

18. Dezember 2023



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

Beim nachfolgenden Beispiel einer weiteren Massnahme war der Gemeinderat nicht von Beginn weg darüber begeistert, dass man hier die Zusammenlegung der Bibliotheken anstrebte; dies insbesondere zum Erhalt unserer Regionalbibliothek als Kulturinstitution mit regionaler Bedeutung. Der Kanton bemühte sich aber sehr und ich denke, dass das Resultat nun wirklich sehr gut herauskam. Es gibt nun einen Trägerverein «Bibliothek Oberaargau», was sozusagen die Holdinggesellschaft darstellt, in der die drei Bibliotheken zusammengefasst sind. Herzogenbuchsee organisierte seine Bibliothek ja als Stiftung, Huttwil als Verein und in Langenthal ist es ein Verwaltungszweig. Mit diesem Trägerverein «Bibliothek Oberaargau» konnten wir nun diese Bibliotheken zu einer Bibliothek Oberaargau zusammenschliessen, die der Kanton nun ebenfalls als regionale Kulturinstitution anerkennt und nun eben auch miteinander unterwegs ist und miteinander ein Angebot macht. So beispielsweise ein gemeinsamer Online-Katalog sowie ein gemeinsamer Bibliotheksausweis, gemeinsame Gebühren, Nutzungsordnungen und Ausleihbedingungen, und auch ein Kurierdienst zwischen den Bibliotheken, der damit natürlich auch sicherstellt, dass vom gemeinsamen Online-Katalog profitiert werden kann. Das Ganze gibt es ab 13. Januar 2024 und wird somit im nächsten Jahr umgesetzt. Bereits seit diesem Herbst gibt es dazu ein neues Erscheinungsbild mit «B», «O», «A» oder «BOA» – Bibliothek Oberaargau, und so treten wir nun im Verbund miteinander auf.

Wie ich bereits erwähnte, haben wir auch im nächsten Jahr noch ein paar Dinge vor; selbstverständlich auch dann, wenn es ein Wahljahr ist. Wir werden weiterhin regelmässig ein verwaltungsinternes Controlling zum Umsetzungsstand durchführen. Wir werden Ihnen auch im nächsten Jahr anlässlich der letzten Stadtratssitzung und im Jahresbericht über alles Bericht erstatten, was auch für die Verwaltungstätigkeiten gilt. Und sollten Sie zu diesem Ganzen, zu dieser Broschüre oder zu den ganzen Regierungsrichtlinien und -ziele Fragen haben, so können Sie selbstverständlich jederzeit auch zu mir kommen. Wenn Sie nicht mehr genau vor Augen haben, was eigentlich in den Regierungsrichtlinien drinsteht, so stehen diese auch auf www.langenthal.ch unter der Rubrik «Politik – Gemeinderat» zum Download bereit.

Was Sie hier nun ebenfalls sehen konnten, ist der neue Präsentationsauftritt. Es ist das neue Layout unserer PowerPoint-Folien. Ich hoffe, dass es Ihnen überhaupt auffiel, da es nicht mehr in gelber Farbe daherkommt, sondern nun ein wenig moderner, neutraler und aus meiner Sicht auch ein bisschen schöner gestaltet ist.

Als es noch ein Behördenessen zum Ende des Jahres gab, war es jeweils so, dass man zwischen Salat und Hauptgang noch zuhören und ich danken durfte. Insofern möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, dies vorzuholen. Ich hoffe, dass Sie mir das erlauben. Wie bereits erwähnt erlaubte sich der Gemeinderat diesen Budgetbetrag, der unter dieser Prämisse noch für einen gemeinsamen Aperitif mit den Kommissionen und den Stadtratsmitgliedern entsprechend eingestellt wurde, im Nachgang zu dieser Sitzung im «plaisir49», sprich im neuen Alterszentrum Haslibrunnen durchzuführen.

Ich möchte mir erlauben, liebe Amts- und Würdetragende, in diesem Moment eine kurze Jahresrede zu halten. Wir erreichten viel zusammen – auch wenn dies gestern für einige ein bisschen ein Negativpunkt darstellte. Für einen Oscar zur besten regionalen Zusammenarbeit reicht es wohl aus Sicht des Volkes nicht ganz. Wir erhielten gestern nun zwar die Zustimmung zur Budgetvorlage 24, aber beim Budget 23 mussten wir noch üben und bei den Kindergärten werden wir wohl auch noch ein bisschen weiter üben dürfen. Trotzdem arbeiteten die

Massnahme 27: Bibliotheksverbund

Die Stadt unterstützt den Kanton bei der angestrebten Gründung des Bibliotheksverbunds Oberaargau aktiv.

- Oktober 2022: Gründung Trägerverein **Bibliothek Oberaargau**. Seit 1. Januar 2023 bilden die öffentlichen Bibliotheken in Herzogenbuchsee, Huttwil und Langenthal gemeinsam die Regionalbibliothek der Region Oberaargau. Sie bleiben dabei selbstständig und lokal verankert.
- Gemeinsamer Namen und Logo **BOA** und buntes Erscheinungsbild.
- Seit August 2023 gemeinsamer Internetauftritt unter www.b-oo.ch.
- Ab 13. Januar 2024: gemeinsamer **Online-Katalog**; gemeinsamer **Bibliotheksausweis**; gemeinsame Gebühren, Benutzungsordnung und Ausleihbedingungen; **Kurierdienst** zwischen den Bibliotheken.



18. Dezember 2023

7

Ausblick



Vorgehen

Regelmässiges verwaltungsinternes Controlling

Berichterstattung

Anlässlich der letzten Stadtratssitzung des Jahres und im Jahresbericht über die Verwaltungstätigkeit; Berichterstattung über den aktuellen Bearbeitungsstand

Fragen

Fragen können jederzeit beim Stadtpräsidenten deponiert werden

18. Dezember 2023

8



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

Verwaltung und die politischen Behörden meines Erachtens stets im Interesse der Bevölkerung und legten solide, nachhaltige und umfassende Vorschläge für die Entwicklung unserer Gemeinde vor. In diesem Sinne bin ich dankbar, dass wir nun das nächste Jahr mit einem gültigen Budget starten dürfen. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle und generell all jenen, die unermüdlich Stunden von ihrer Zeit in die Miliz- oder Freiwilligenarbeit steckten, oder diejenigen, die für Langenthal eben mehr machen, als sie eigentlich müssten.

Das meine ich jetzt nicht nur auf die Politik und die Verwaltung bezogen, hörten wir doch heute mit der «Gass-echuchi» von einem Beispiel derjenigen Vereine, die dies in Langenthal und Umgebung als Freiwilligenarbeit betreiben. Wir haben in Langenthal eben Menschen, die sich tatkräftig engagieren und die braucht es auch, damit Langenthal lebt. Sei dies in der Familie, in den Vereinen oder auch bei unseren Parteien. Ich danke all denjenigen, die mit einem Lächeln auf den Lippen und mit einer gehörigen Portion Enthusiasmus, Mut und Zuversicht dafür sorgen, dass unsere Gemeinde lebenswert, sauber, sicher und einzigartig ist. Inmitten all dieser Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, führte das Miteinander stets zu tragfähigen Lösungen und stärkte uns. Dort, wo wir intern keine Einigkeit erzielen konnten, wurde uns von aussen in der kürzeren Vergangenheit eben auch deutlich der Spiegel vorgehalten. Ich freue mich deshalb mit Ihnen allen auf eine Zeit, in der wir nicht nur Gesetze verabschieden, sondern auch weiterhin zusammen den Konsens finden, der unsere Gemeinschaft voranbringt. Ich bin dankbar, dass ich Teil eines politischen Teams sein darf, das nicht nur die grossen Krisen dieser Welt im Blick hat, sondern auch die kleinen alltäglichen Sorgen und Freuden unserer Bürgerinnen und Bürger ernstnimmt und Lösungen dafür findet, die es braucht. Wir mögen vielleicht eine kleine Stadt oder ein grosses Dorf sein. Dabei scheint Langenthal für seine Probleme stets oder auch gerne einen kleinen Sonderweg gehen zu wollen. Aber den Zusammenhalt, den wir in unserer Stadt ebenso haben, empfinde ich nach wie vor als sehr gross.

In Anbetracht der globalen Herausforderungen der letzten Jahre und Monate, von Pandemien bis zur Stromknappheit, Naturkatastrophen und Krieg, dürfen wir nicht vergessen, dass die besten Lösungen oft in den kleinsten Gemeinschaften und im kleinsten Gemeinsamen entstehen. Oder wie bereits Jeremias Gotthelf – was nicht ganz der Koran ist, aber immerhin, sagte: «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland». Lassen Sie uns deshalb zusammen und mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Auch wenn diese Strassen manchmal etwas holprig sind, können wir dies vielleicht mit einem Lachen oder mit einem Agglomerationsprogramm zusammen überwinden. Ich wünsche mir deshalb für das kommende Jahr Zusammenhalt, Engagement und Lösungen im Sinne von allen Menschen in und für Langenthal. Und ich wünsche allen hier im Saal schon bald eine schöne, besinnliche Feier zu Weihnachten, einen schwungvollen Start ins neue Jahr und jede Menge neue Energie für die Herausforderungen, die hier auf uns zukommen werden. Sie wurden ja mittlerweile nicht kleiner. Und letztlich denken sie daran, dass Wahltag Zahltag bedeutet, da ja die kommunalen Wahlen im nächsten Jahr anstehen. Ich wünsche uns viele, motivierte Kandidierende und ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg. Herzlichen Dank für Ihre unermüdliche Miliz- und weitere Arbeit und Ihr Engagement für unsere schöne Stadt Langenthal. Merci für die Aufmerksamkeit.

(Applaus)

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci für diese Informationen und die Ansprache.



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

10. **Mitteilungen des Gemeinderates**

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Somit kommen wir zu den Mitteilungen des Gemeinderates unter Traktandum Nr. 10. Hier liegen allerdings keine Mitteilungen vor.



11. Mitteilungen der Geschäftsprüfungskommission

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 11 und hier haben wir eine Mitteilung der Geschäftsprüfungskommission, wozu ich Dyami Häfliger als Präsidenten das Wort geben darf.

GPK-Präsident Dyami Häfliger (GLP): Die GPK hat heute zwei Mitteilungen zu machen und nutzt das Format «Mitteilungen aus der GPK» um Ihnen diese zwei Informationen zur Kenntnis zu bringen. Einerseits gibt es zuerst eine etwas längere Mitteilung und anschliessend folgt andererseits eine Kürzere, sodass ich hoffe, dass Sie dabei durchhalten werden.

Im ersten Punkt geht es um die Berichterstattung der GPK zum Leistungsvertrag mit dem Stadttheater. Die Geschäftsprüfungskommission diskutierte im Nachgang zur stadträtlichen Budgetberatung Ende 2022 anhand des damaligen Kürzungsantrags den gesamten Genehmigungsprozess der neuen Leistungsverträge mit dem Stadttheater. Die GPK beschloss daraufhin, im Rahmen ihrer Oberaufsichtsaufgabe vom Recht einer Akteneinsicht Gebrauch zu machen. Nach einer ersten erfolgten Akteneinsicht gingen die vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Originalakten ohne weitere Feststellungen seitens der GPK wieder an den Gemeinderat zurück.

Nach Erhalt der gemeinderätlichen Medienmitteilung vom 28. Februar 2023 zum Budget der Erfolgsrechnung 2023 sowie nach Kenntnis der Aktennotiz vom 15. Februar 2023 zur Aussprache zwischen Gemeinderat und den stadträtlichen Fraktionen änderte sich diese Situation. Die GPK stellte dabei eine Diskrepanz zwischen den eingesehenen Akten zum Leistungsvertrag mit dem Stadttheater und der Kommunikation des Gemeinderates gegenüber dem Stadtrat, beziehungsweise der Öffentlichkeit fest. Sollte die erfolgte Kommunikation des Gemeinderates die Faktenlage wiedergeben, so müssten diese Leistungsverträge nach dem Verständnis der GPK dem Stadtrat und allenfalls der Stimmbevölkerung zur Genehmigung vorgelegt werden. Mittels Schreiben wurde der Gemeinderat von der GPK aufgefordert, zu dieser Erkenntnis Stellung zu nehmen. Dem Gemeinderat war es in der Folge nicht möglich, eine sachdienliche schriftliche Stellungnahme zuhanden der GPK einzureichen. Um die aus der Sicht des Gemeinderates vorhandenen Verständnisfragen zu klären, lud die GPK eine gemeinderätliche Delegation zwecks Klärung dieser Unklarheiten beziehungsweise dieser Fragen zur GPK-Sitzung vom 12. Juni 2023 mit dem Ziel ein, eine schriftliche Stellungnahme zu erhalten. Daraufhin erschien der gesamte Gemeinderat zur GPK-Sitzung vom 12. Juni 2023.

An dieser Sitzung nahm Janine Jauner als Leiterin des zentralen Rechtsdienstes die rechtliche Einschätzung betreffend der Kreditarten und die rechtliche Auslegeordnung zu den Leistungsverträgen «Kultur» beziehungsweise die rechtliche Einordnung des Leistungsvertrags mit dem Stadttheater vor. Anschliessend erklärte Gemeinderatssekretär Daniel Steiner die bisherige Handhabung und auch die Entstehungsgeschichte zu diesen bestehenden Leistungsverträgen. Bei drei von vier Leistungsverträgen handelte es sich um Zahlungen der Stadt an Dritte, namentlich an das «Chrämerhuus», an den Kunstverein und an das Museum. Hierbei handelt es sich um Ausgaben, die der Stadtrat jeweils als Verpflichtungskredit bewilligte und diese Aufgaben bei den jeweiligen Budgetberatungen damit nicht mehr veränderbar waren, da das zuständige Organ, das heisst der Stadtrat, diese Ausgaben für mehrere Jahre bewilligte. Bei zwei Leistungsverträgen, beim Leistungsvertrag mit der Regionalbibliothek und mit dem Stadttheater, argumentierte man bei der Erstellung der Vorlagen im 2001 und 2002, dass man als Stadt seit jeher ein Theater und eine Bibliothek betreibt und dies einem Zweig der Verwaltung entspricht. Damit bekommt man neu Geld von Dritten. Nach heutigem Verständnis mündete diese Situation dannzumal in eine juristische Fehlüberlegung. Man leitete aus dieser damaligen Situation ab, dass die beiden Verträge, gemeint sind die mit dem Theater und der Bibliothek, dem Stadtrat eben nicht mehr vorgelegt werden müssen, weil dies ja nur neue Einnahmen generiert. Dannzumal wurde das Stadttheater wegen den Leistungsverträgen nicht teurer, sondern billiger. Aufgrund dessen kam man zum Schluss, dass das Geschäft nicht noch zusätzlich durch den Stadtrat muss. Im Laufe der Jahre und im Rahmen der Vertragsverlängerungen übernahm man die juristische Lösung von damals. Nach der heutigen Beurteilung und gemäss den Ausführungen von Janine Jauner ist dies aber so nicht richtig. Die Leistungsverträge gehören zur Beurteilung und zur Beschlussfassung vor das finanziell zuständige Organ. Diese Erkenntnis war für den Gemeinderat neu. Die GPK schloss sich anschliessend den mündlichen Ausführungen von Janine Jauner an und bedankte sich sodann beim Gemeinderatssekretär Daniel Steiner sowie beim Stadtpräsident Reto Müller wie auch beim gesamten



Gemeinderat für die Klärung dieser offenen Fragen und auch für die vollständige Anwesenheit an dieser Sitzung.

Die GPK machte anhand der internen Debatte mit der Würdigung der Ausführungen von Janine Jauner und der Diskussion mit dem Gemeinderat abschliessend folgende Feststellungen: Die GPK anerkennt die Klärung der vorliegenden Rechtsfragen und schliesst sich den mündlichen Ausführungen von Janine Jauner an und teilt somit die vorgenommene rechtliche Würdigung. Das hat zur Folge, dass die Leistungsverträge, beziehungsweise die damit zusammenhängenden Verpflichtungskredite, in Zukunft dem zuständigen Organ zur Genehmigung unterbreitet werden müssen. Nach diesen Diskussionen waren sich die Mitglieder der GPK aber einig, dass diese Fragen mit Blick nach vorne gerichtet sein sollen, sodass die bisherige Praxis verbessert werden soll. Damit will man nicht zurückschauen, sondern es in Zukunft korrekt machen.

Mit dieser Zielsetzung beschloss die GPK an ihrer internen Diskussion vom 12. Juni 2023 die Untersuchung des Leistungsvertrags mit dem Stadttheater in einem Schreiben an den Gemeinderat zusammenzufassen und den Gemeinderat entsprechend um eine schriftliche Bestätigung dieser Feststellungen zu bitten und insbesondere auch darum, dass diese Handhabung nun eben zukünftig korrekt erfolgt und somit der Verpflichtungskredit, der dem Abschluss des entsprechenden Leistungsvertrags jeweils zugrunde liegt, vom zuständigen Organ genehmigen zu lassen. Zur vollständigen Dokumentation bat die GPK den Gemeinderat zudem um die Zustellung der Aktennotiz von Janine Jauner. Die GPK stellte an ihrer Sitzung vom 6. Oktober 2023 fest, dass die Antwort des Gemeinderats noch aussteht und beschloss daraufhin, ihn mit einem Schreiben daran zu erinnern. Dies ist deshalb auch wichtig, da insbesondere die Ausarbeitung der nächsten Leistungsverträge schon bald wieder ansteht. Somit erinnerte die GPK den Gemeinderat mit Schreiben vom 30. Oktober 2023 an ihr Schreiben vom 26. Juni 2023. Mit Schreiben vom 16. November 2023 bestätigte der Gemeinderat der GPK, dass die Leistungsverträge für die Jahre 2025 bis 2028 mit den Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung im Oberaargau dem für den Beschluss kompetenten Organ vorgelegt werden. Gemäss heutigem Wissensstand werden diese Leistungsverträge daher mindestens dem Stadtrat zur Genehmigung und Bewilligung der finanziellen Mittel unterbreitet. Die GPK beschloss an ihrer Sitzung vom 13. November 2023, den Stadtrat an der Sitzung vom 18. Dezember 2023 mittels Traktandums «Mitteilungen der GPK» über die Ereignisse der vorliegenden Untersuchung «Leistungsvertrag mit dem Stadttheater» im Rahmen ihrer Oberaufsicht zu informieren. Das machten wir folglich mit dieser Mitteilung. Mit der schriftlichen Bestätigung des Gemeinderates vom 16. November 2023 erklärte die GPK an ihrer Sitzung vom 4. Dezember 2023 die Untersuchung «Leistungsvertrag mit dem Stadttheater» als beendet und beschloss den vorliegenden Bericht. Die GPK bedankt sich an dieser Stelle beim Gemeinderat und insbesondere auch beim Stadtschreiber Daniel Steiner für die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Sache.

Somit kommen wir zur zweiten Mitteilung. Ich verspreche Ihnen, dass sie wesentlich kürzer ausfällt. Es ist eine freudige Mitteilung. Ich darf Sie darüber informieren, dass wir die Funktion «Sekretär Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission» neu besetzen konnten. Mit Wirkung ab 1. Januar 2024 wird Dr. Michael Strebel als Sekretär des Stadtrats und der Geschäftsprüfungskommission angestellt. Herr Strebel ist in Solothurn wohnhaft, studierte an der Fernuniversität Hamburg Politikwissenschaften im Hauptfach sowie Soziologie und Psychologie im Nebenfach. Im Jahr 2013 promovierte er und erlangte damit den akademischen Grad als Doktor der Sozialwissenschaften. Herr Strebel war während seiner beruflichen Laufbahn für verschiedene Parlamentsdienste tätig, unter anderem auch als Leiter der Parlamentsdienste des Solothurner Kantonsrats und der Stadt Wetzikon. In jüngster Vergangenheit unterhielt Michael Strebel verschiedene Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen und veröffentlichte das Werk «Das Schweizerische Parlamentslexikon». Sie dürfen also zur Kenntnis nehmen, dass dieser gute Mann ein ganzes Buch über Parlamente schrieb. Und ich kann Ihnen an dieser Stelle persönlich versichern, dass seine Begeisterung für Parlamente sehr gross ist und das freut mich insgeheim als Mitglied eines Parlaments. Ich hoffe, dass auch Sie entsprechend Freude haben. Herr Strebel übernimmt die Funktion als Sekretär des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission mit einem Pensum von 50%. Nebst dieser Funktion wird er auch weiterhin seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter nachgehen. Seine fundierte Ausbildung sowie die mehrjährig berufliche Erfahrung sind die idealen Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben als Sekretär Stadtrat & GPK. Wir von der GPK freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit und



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

wünschen Michael Strebel bereits heute einen guten Start in sein neues Tätigkeitsgebiet. Diese Mitteilung über die Neuanstellung von Michael Strebel wird morgen Dienstag auch als Medienmitteilung verschickt. Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Besten Dank für diese Informationen.



12. **Bekanntmachung der eingereichten parlamentarischen Vorstöße**

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 12 mit der Bekanntmachung der eingereichten parlamentarischen Vorstöße. Dazu wurden allerdings keine neuen Vorstöße eingereicht.



13. Schlusswort des Stadtratspräsidenten 2023, Michael Schenk (SVP)

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Es folgt Traktandum Nr. 13 mit meinem Schlusswort. Bevor ich dazu komme, habe ich drei Austritte bekanntzugeben. Das ist von der FDP Daniel Bircher und Irene Ruckstuhl und von der GL Nadine Wasem. Sie werden uns auf Ende Jahr und somit schon bald verlassen. Es war für sie heute somit die letzte Stadtratssitzung, zumindest für den Moment, da man ja nie weiss. Besten Dank für Euren Einsatz zugunsten des Stadtrats und merci vielmals. Ich denke, dass dies ein kleiner Applaus wert ist.

(Applaus)

Jetzt komme ich zum Schlusswort. Wir liegen zwar nicht schlecht in der Zeit, aber ich wähle wohl dennoch die kürzere Variante, haben wir danach ja auch noch einiges zu bereden. Es gab heute doch einige Informationen und auch am letzten Wochenende passierten zwei, drei Dinge, die ebenso noch zu reden geben, sodass wir dann anschliessend gemütlich ins Kompetenzzentrum Haslibrunnen hochgehen können. Vieles wurde bereits gesagt, was ich vielleicht noch ein wenig bestätigen möchte, da Reto Müller bereits einige Dinge erwähnte. Ich werde dies in meiner Art vornehmen und es wird keine allzu lange Sache.

«Zusammen für Langenthal» – das war mein Motto oder ist es meinerseits immer noch für dieses Stadtratspräsidium-Jahr. Jetzt, da die letzte Stadtratssitzung bereits bald Geschichte ist, möchte ich noch kurz ein Fazit über meine Gedanken ziehen, die ich damals hatte. Ironischerweise war dies ebenso im Nachgang zu einer Budgetabstimmung. Damals fiel dies etwas negativer aus und heute stehen wir etwas positiver da. Ich mache es etwas in der Sprache eines Gärtners, was mir etwas einfacher geht und ich es etwas mit meiner Tätigkeit vergleiche, eigentlich auch so, wie ich damit begonnen hatte. Aber Sie müssen keine Angst haben, da Sie heute nichts setzen müssen. Ich schrieb mir zwei Punkte auf, die mich wichtig dünken und ich beobachtete. Erstens sprach ich dannzumal von der Zusammenarbeit im Stadtrat, und dass man sich zusammenehmen und zusammen etwas machen sollte. Und ich glaube dieser Setzling oder Keimling wuchs ein bisschen. Er keimte und wurde zu einem Setzling und konnte sich dabei bereits ein bisschen entwickeln. Ich hatte dabei das Gefühl, dass die Zusammenarbeit auch wieder ein bisschen besser wurde. Aber zu einem Setzling muss dann doch auch ein wenig geschaut werden und man kann ihn nicht einfach nur wachsen lassen. Er braucht auch ein bisschen Wasser, aber auch nicht zu viel. Und ich hoffe, dass dieser Setzling weiterwachsen kann und er irgendwann zu einer grösseren Pflanze wird.

Zum zweiten Punkt ist zu sagen, dass ich damals davon redete, dass der Stadtrat und Gemeinderat die Bevölkerung aktiver über seine Geschäfte in einer Sprache informieren sollten, die sie auch versteht und sie auch nachvollziehen kann, wieso wir auf diese Lösung kamen. Dieses Sämchen keimte ebenso ein wenig. Aber es keimte erst ein bisschen und wuchs nach meinem Gefühl erst ein klein wenig. Das Ganze ist noch ein bisschen diffizil. Und zu diesem muss noch sehr gut geschaut werden. Oder wie ich jeweils zu sagen pflege, dass man dies noch ein bisschen «hämpfeln» muss, damit es weiterwächst und dann auch einmal etwas grösser werden kann, um vielleicht irgendeinmal in ein paar Jahren sogar einmal zu einem Baum zu werden. Man weiss ja nie. Mein Fazit lautet somit, dass wir weiterhin darauf schauen sollten, dass wir in einem guten Klima politisieren und wir jeweils mit diversen Ansichten und Meinungen zu einem guten Kompromiss zusammenfinden, um so die beste Lösung für Langenthal finden zu können. Es braucht eben manchmal etwas Geduld. Es gibt Pflänzchen, die langsamer wachsen und andere schneller. Und dann gibt es solche, die mehr Pflege benötigen und andere, die weniger Pflege brauchen, bis sie das Ziel und die Endgrösse erreichen. Vor Ihnen steht auch ein Pflänzchen. Es ist ein vierblättriges Kleeblatt, das Glück bringen soll. Tragen Sie Sorge dazu, schauen Sie gut dazu, es braucht auch ein bisschen Wasser, hat gerne etwas hell, aber nicht allzu warm. Und wenn es dann mal etwas gewachsen ist, kann man es auch in einen grösseren Topf setzen, damit es noch etwas grösser wird. Wenn dann der Winter vorbei ist und es draussen nicht mehr unter Null Grad hat, könnte man es dann auch draussen an einen schattigen Platz verlegen. Sollte es dann einmal sein, dass man es etwas vergass und es den Kopf hängen lässt, so sollten Sie nicht sogleich aufgeben. Geben Sie der Pflanze wieder ein bisschen Wasser und je nachdem kommt es dann wieder. Denn es hat kleine Knöllchen im Boden, die sich dann wieder erholen können. So schnell gibt die Pflanze dann auch nicht auf. Und ich denke, dass dies auch ein bisschen etwas mit Politik zu tun hat.



Das waren nun ganz kurz meine Schlussgedanken, da ich mir vornahm um 19.30 Uhr die Sitzung beenden zu können, damit wir genügend Zeit haben und mir noch knapp fünf Minuten übrigbleiben. So möchte ich nun einfach noch Danke sagen. Ganz herzlichen Dank dem Stadtratsbüro für die gute Zusammenarbeit im 2023, merci vielmals für die Unterstützung, die Spass machte. Ich danke auch dem Sekretariat des Stadtrats, merci vielmals für die Mithilfe und die Super-Vorbereitung der Sitzungen, ohne diese ich in diesem Jahr aufgeschmissen gewesen wäre, da wir ein paar komplizierte Geschichten zu bewältigen hatten. Ich danke auch dem Stadtrat ganz herzlich für das Vertrauen in mich, das Sie mir 2023 entgegenbrachten. Wir durften doch ein paar Stunden in diesem Saal der Alten Mühle zusammen verbringen. Ich glaube, dass wir mittlerweile jedes Lämpchen und jede Balkenlage hier oben kennen. Aber wir kamen stets zu einem Ziel und konnten den Saal meistens so mit der Feststellung verlassen, dass sich die Debatten gelohnt hatten. Für mich bleibt die Budgetdebatte in Erinnerung, die halt auch lange dauerte, aber wir schlussendlich zu einem Ziel kamen, was mich im Nachhinein mega freute, dass wir dies zusammen so erreichten. Alle gingen aufeinander zu und wir kamen zu einem Resultat und das Resultat kennen Sie ja auch seit gestern. So funktioniert und läuft es. Das gefiel mir sehr gut. Ich danke dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und das Vorbereiten der Vorträge und das Beantworten der Geschäfte, die anstanden. Ich danke auch der Presse für die Berichterstattung im Anschluss an unsere Sitzungen, damit dies auch in die Bevölkerung hinausgetragen wird. Und dann danke ich ganz herzlich denjenigen, die im Hintergrund arbeiteten und wir eigentlich nie so wahrnehmen, ausser wenn beispielsweise die Tonanlage nicht richtig funktioniert. Besten Dank auch dem Haslibrunnen-Team, die dafür schauen, dass wir den Saal jeweils nutzen können und dass wir hin und wieder unten auch noch etwas trinken konnten. Ich sah, dass auch etwas auf den Tischen liegt und ich bedanke mich auch für diese kleine Aufmerksamkeit herzlich, was nicht selbstverständlich ist. Auch den beiden Polizisten, die jeweils draussen stehen und schauen, dass wir hier schön sicher tagen können, möchte ich ebenso herzlich danken. Es sind immer mal wieder zwei andere, sodass der eine oder andere auch einmal einen Eindruck zu diesem Parlament bekam. Gut. Somit wäre ich am Schluss und sage nochmals ganz herzlich Danke und freue mich nachfolgend auf angenehme Gespräche beim Apéro und beim anschliessenden Nachtessen. Merci vielmals.

(Applaus)

Stadtratsvizepräsidentin Saima Sägesser (SP): Lieber Michael, es geht im Gärtnerinnen-Jargon weiter. Ich erlaube mir, Dir als Vize auch noch für Deine umsichtige Führung des Stadtratsbüros und unserer Sitzungen hier im Jahr 2023 zu danken. Zu Beginn Deiner Amtszeit liessst Du uns ja etwas pflanzen und gabst uns dann auch etwas an Blümchen- und Wildblumensamen mit. Hoffentlich setztet und sätet diese viele von Euch. Bei mir jedenfalls sprossen die Wildblumen sehr glücklich und vielleicht sahst Du sie auch einmal, da wir uns hin und wieder bei mir hinten dem Häuschen begegneten, wenn Du in der Nachbarschaft in Deiner Rolle als Gärtner unterwegs warst. Es freute mich immer sehr, wenn ich Dich bei mir im Garten antraf und wir schnell zusammen über Alltägliches, aber auch über aktuelle Stadtratsgeschäfte schwatzen konnten. Deine Ruhe und Zuversicht bringst Du eben als Gärtner, aber auch Ratspräsident mit.

Die wachsenden Wildblumen stehen auch sinnbildlich für Dein Wachstum in diesem Jahr. Ich finde, Du entwickeltest Dich gut in diesem Jahr. Vielleicht warst Du zu Beginn noch etwas nervöser, was dann aber bald verflog und mittlerweile führst Du jede Sitzung und jede Debatte als die Ruhe in Person. Sorgfalt und Gelassenheit sind Attribute, die ich Dir zuschreiben würde. Du warst immer sehr gut vorbereitet und wusstest genau, wie Du uns durch die Sitzung führen wolltest. Komplexe Debatten zogst Du mit kühlem Kopf durch und warst Dir auch nie zu schade, während den Sitzungen von links oder rechts Kommentare oder Hilfe entgegenzunehmen. Du bist mit Deiner Aufgabe so gewachsen wie diese Pflänzli, die Du mit uns zusammen in der ersten Sitzung setztest. Lieber Michael, ich wünsche mir, dass Du weiterwächst. Etwas ganz Konkretes könnte beispielsweise die gender-gerechte Sprache sein. Ich gebe Dir dazu im nächsten Jahre gerne Nachhilfe. Du warst im Reigen der Stadtratspräsidentinnen in dieser Legislatur eine Abwechslung. Jede spannende Geschichte braucht einen Konflikt, den wir zum Glück nicht hatten, oder einen Plot Twist¹, der Du hingegen warst. Lieber Michael, vielen herzlichen Dank. Im Namen des Stadtratsbüros möchte ich Dir noch gerne einen Gutschein überreichen, da Du ja nun Feierabend hast.

¹ Plot Twist = Handlung mit unerwarteter Wendung



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 18. Dezember 2023

(Applaus)

Stadtratspräsident Michael Schenk (SVP): Merci vielmals für die lieben und guten Worte, wofür ich mich richtig geehrt fühle. Mal schauen, bin ich doch gespannt auf nächstes Jahr, was ich dann alles lernen kann. Man kann bekanntlich immer lernen. Das lernten wir alle, sind wir doch jedes Jahr wieder um ein Jahr schlauer. Gut. Die nächste Stadtratssitzung findet am 5. Februar 2024 statt. Weitere Details folgen zu gegebener Zeit von der neuen Stadtratspräsidentin Saima Sägesser.